



## Budapestre vonatkozó újságcikkek

Osztályozás

Tárgy

92

Hely

Hunyady Sándor

Idő

"1942"

Személy

Szerző:

Cím:

Alexander Hunyady gestorben

Forrás:

Peter Lloyd

Bn

(Hely)

1942 X. 11.

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Ol)

Közp. nyomt. XX. cs. 23. sz.

### Alexander Hunyady gestorben

Der hervorragende Schriftsteller Alexander Hunyady ist Samstag abend, um halb 7 Uhr, nach langer Krankheit, im Park-Sanatorium im Alter von 49 Jahren an den Folgen einer schweren Lungenerkrankung gestorben.

In Alexander Hunyady verliert die ungarische Literatur einen ihrer besten, erfolgreichsten und volkstümlichsten Erzähler. Im Jahre 1893 in Kolozsvár als Sohn der jungverstorbenen großen ungarischen Schauspielerin Margarete Hunyady geboren, wandte er sich nach Beendigung seiner Studien der Journalistik zu, wo seine außerordentliche Begabung bald zur Geltung gelangte. Nach dem ersten Weltkrieg betätigte er sich in dem damals unter rumänischer Herrschaft befindlichen Kolozsvár als Redaktionsmitglied der Tageszeitung *Ellenzék* und er gehörte neben Nikolaus Kisbán und Aladár Kuncz zu den geschätztesten Mitarbeitern dieses angesehenen Blattes. Seine fein ziselierten, in prächtigem Ungarisch geschriebenen Plaudereien und Novellen verschafften ihm auch in Budapest einen guten Namen. Im Jahre 1930 trat er mit seinem erfolgreichen Theaterstück „Feketeszarú cseresznye“ in die Reihe der volkstümlichsten Bühnenaufbauten. Von dieser Zeit an erntete er

einen Erfolg nach dem anderen mit weiteren Dramen, Romanen und Novellensammlungen, die alle sowohl vom Publikum, als auch von der Kritik mit größter Anerkennung aufgenommen wurden. Seine schriftstellerische Stärke lag besonders in Kurzerzählungen, die von allen literarischen Zeitschriften und Tageszeitungen stark gesucht waren. Von seinen Novellenbänden hatten besonders „Ötpengős leány“ und „Tigriscsikos kutya“, von seinen Romanen „Téli sport“, „Géza és Dusán“, „Jancsi és Juliska“ und „Nemesfém“, und von seinen Theaterstücken außer dem „Feketeszarú cseresznye“ „Bors István“, „Kártyázó asszonyok“, „Pusztai szél“ und „Erdélyi kastély“ den nachhaltigsten Erfolg. Selbst in den letzten Jahren, als seine Gesundheit bereits angegriffen war, arbeitete er mit großem Fleiß, seine Erzählungen und Plaudereien in den verschiedenen Zeitschriften und im Blatte *Magyarország* wurden immer gern gelesen.

Im Laufe des Sommers verschlechterte sich sein Gesundheitszustand immer mehr. Anfang September mußte er sich ins Park-Sanatorium begeben, wo er vor einigen Tagen auch einer Operation unterzogen wurde. Nach dieser Operation trat in seinem Befinden wohl eine Besserung ein, die aber Freitag von einem Rückfall abgelöst wurde. Trotz sorgfältigster Behandlung verschied er Samstag in den Abendstunden.

Kesőváros háziinyomdája 1941 — 9086